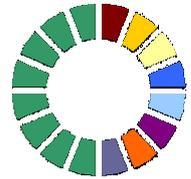


# Protokoll

## 18. Quartiersratsitzung

---



Datum, Ort:	Mo. 13.10.2008, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau May Frau Dr. Müller Frau Reincke Herr Malzahn Frau Pörschmann Herr Winter Herr Pfarrer Möbius Herr Schneider Frau Ganschow Frau Schlorke Frau Sappok Frau Zschukelt Herr Eiben	Bürgerverein Grünau Komm e.V. Behindertenbereich Club der Nachdenklichen Caritas Bürgerbeirat WK IV Paulus-Kirche Bürger Bürgerin Kreativzentrum Gutburg-Mieterservice Mobile Jugendarbeit Campus-Initiative
Entschuldigt Abwesend:	Frau Dr. Küstermann Herr Neumann Frau Simon	Bürgerin Gewerbetreibender Mütterzentrum
Gäste:	Herr Geiss Frau Pantzer Frau Ruschitzky	ASW ASW Stadteilladen Grünau
Moderation:	Herr Kowski Frau Kretzschmar	QM Grünau QM Grünau

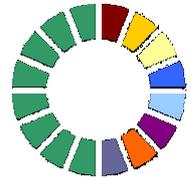
---

### **Top 1: Begrüßung und Vorstellung der Gäste**

- Herr Kowski eröffnet die 18. Sitzung und begrüßt alle QR-Mitglieder und Gäste.

### **Top 2: Aktueller Sachstand Filialschließungen der Sparkasse in Grünau**

- Herr Eiben informiert über ein Telefonat mit Herrn Bücher vom 26.09.2008:
  - Bezüglich der Filiale Alte Salzstraße wurde eine weitere personelle Besetzung als Ansprechpartner erwogen; die Frage der Öffnungszeiten ist noch nicht geklärt, aufgrund der geringen Frequenz der Kundenbesuche wird die Filiale jedoch in jedem Falle zwei bzw. drei Tage die Woche offen gehalten; für die älteren Kunden werden das Kassengeschäft und die Kleinstberatung weitergeführt.
  - Die Sparkasse Leipzig ist sich ihrer Verantwortung für die Menschen im Stadtteil bewusst und möchte Grünau in dieser momentan schwierigen Situation unterstützen, dass die Filiale Alte Salzstraße erhalten bleibt; wenn andere Räumlichkeiten notwendig werden, geschieht dies in Abstimmung mit der Stadt Leipzig.



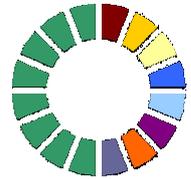
- Es ist eine weitere Konzentration der Filialen in Grünau geplant, am gegenwärtigen Stand der Filialen in den WK 4, 7 und 8 sowie im Alleecenter wird sich nichts ändern; ein eigenes Konzept für Grünau soll in Anlehnung an das der Stadt umgesetzt werden.
- Am 29.09.2008 erschien ein Presseartikel in der LVZ, in dem es um Filialschließungen der Sparkasse Leipzig ging: die Filialen in Grünau wurden darin nicht erwähnt.
- **Die Einladung zur QR-Sitzung am 10.11.2008 hat Herr Bücher angenommen – an der 18. Sitzung konnte er leider aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen.**
- Herr Malzahn merkt an, dass die Aussagen Herrn Büchers weitestgehend dem Wunsch der Bürger entsprechen; der Appell des QR wurde also fruchtbringend aufgenommen. Des Weiteren verweist er auf den Nachsatz „Veränderte Räumlichkeiten“ und bittet Herrn Geiss darum, auf evt. Entwicklungen diesbezüglich zu achten bzw. zu reagieren. Die Sparkasse im WK 2 führt zu einer Aufwertung und Herr Malzahn hofft, dass die Filiale auch dort verbleiben wird.
- Herr Kowski unterstützt die Bitte von Herrn Malzahn und empfiehlt Herrn Bücher zur nächsten Sitzung dahingehend anzusprechen.

### **Top 3: Information über Kommunalkombi**

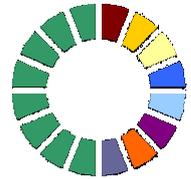
- Herr Kowski weist noch einmal auf die Möglichkeit einer Erstberatung zur Antragstellung von Kommunalkombi-Stellen für die freien bzw. nichtstädtischen Träger und Vereine etc. hin. Beratungstermine können bei Frau Kaschura im Stadtteilladen (Tel. 0341 / 4290049) vereinbart werden. Das Aufbauwerk (Koordinierungsstelle) unterstützt die potenziellen Arbeitgeber dann bei der detaillierten Beantragung der Stellen.

### **Top 4: Aktuelles**

- Herr Kowski und Frau Kretschmar erinnern an Grünau-MOVE und informieren über die erste Bewegungsaktion **„Mitgehen am Mittwoch - gemeinsam 3.000 Schritte extra“ am 22.10.2008 von 11.00 und 17.00 Uhr, Treffpunkt ist das Eiscafé im Robert-Koch-Park.** Mittlerweile ist die Homepage zum Grünau-Move-Aktionsbündnis mit Informationen und Veranstaltungstipps im Internet unter **<http://www.gruenau-move.de>** abrufbar.
- Frau May fragt an, was für die Fläche des ehemaligen Punkthochhauses in der Jupiterstraße 39 (LWB) sowie der Fläche hinter dem REWE-Markt (ebenfalls LWB) geplant ist. Mittlerweile sind beide Flächen mit „Wildkräuter“ bewuchert. Sie verweist auf Gespräche, die angeblich zwischen Stadt, LWB und Gutburg stattgefunden haben sollen:



- Herr Geiss bestätigt Gespräche mit der LWB und mit Gutburg. Die LWB wollte die Flächengestaltung betreffend einen Vorschlag unterbreiten.
- Frau Pantzer erklärt, dass sie diesbezüglich vor ca. 14 Tagen Kontakt mit Herrn Schröder (LWB) hatte; er verwies auf Pläne, die momentan aber noch LWB-intern diskutiert würden.
- Frau May führt an, dass in einer der letzten QR-Sitzungen Herr Pfeiffer in Bezug auf die Jupiterstraße 39 geäußert hätte, dass auf der Fläche „etwas mehr“ passieren sollte als nur Rasen und das dafür evt. Fördermittel zur Verfügung stünden.
- Herr Geiss weist darauf hin, dass solch ein Vorhaben durchaus förderfähig wäre, aber was am Ende auf der Fläche passiert, entscheidet der Eigentümer – die Stadt kann lediglich Wünsche äußern.
- Frau May hat als Leiterin des Bürgervereins auch mit der LWB gesprochen und ihr wurde gesagt, dass die Fläche betreffend, die finanziell günstigste Option mit dem geringsten Pflegeaufwand umgesetzt werden soll.
- **Frau Sappok merkt an, dass Frau Lüdeke die Gespräche geführt hatte; sie macht sich dahingehend kundig und wird zur nächsten Sitzung darüber berichten bzw. Frau May direkt kontaktieren.**
- **Frau Kretschmar wird ebenfalls bei alle Beteiligten bis zur nächsten QR-Sitzung nachhaken.**
- Frau Kretschmar informiert über die Feedbackrunde des Kultursommers und des Schönauer Parkfestes 2008:
  - im Ganzen gut angenommen, besonders die niedrighschwelligen Angebote
  - im nächsten Kultursommer mehr innovative Projekte, bessere ÖA von (einigen) Akteuren dringend erforderlich
  - die Neuerungen (Lese- und Mitmachzelt, Hörspielsommer) des Parkfestes wurden positiv angenommen; das Lese- und Mitmachzelt wird es auch 2009 geben, dann evt. mit einem integrierten Hörspielsommer, da der diesjährige Standort im Garten der Schönauer Kirche für die Parkfestbesucher leider weniger gut zugänglich war
  - der Jugendabend ist vom Ansatz gut, aber die Umsetzung muss im nächsten Jahr noch einmal überdacht werden
  - Herr Walther hat die Hauptorganisation des Parkfestes niedergelegt, beteiligt sich aber weiterhin daran; die AG Kultursommer muss sich nun bis zur nächsten Sitzung am 20.11.2008 über die Aufgabenverteilung Gedanken machen
  - Das ASW wird hoffentlich für den nächsten Kultursommer und das Parkfest ein Teil der Kosten übernehmen. Ohne die anteilige Förderung durch das ASW könnte nur eines der beiden Projekte umgesetzt werden. Herr Geiss erbittet dann aber ein Grobkonzept im Vorfeld, da dieses Jahr vor allem das Parkfest eine Art „Blackbox“ zu sein scheint. Außerdem muss sich über die Dauer des Parkfestes Gedanken gemacht werden: drei oder nur zwei Tage? 18.000 € sind sehr viel Geld für ein Stadtteilst.



### Top 5: Veränderung der personellen Struktur im Quartiersrat

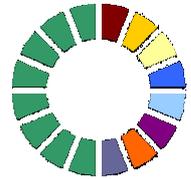
- Das QM Grünau bedankt sich bei Frau Lüdeke, die aus beruflichen Gründen aus dem QR ausgetreten ist und wünscht ihr für ihre Zukunft alles Gute. Frau Sappok hat sich bereit erklärt, den Sitz von Frau Lüdeke zu übernehmen.
- Frau Dr. Küstermann lässt ihre Tätigkeit im QR aus privaten Gründen bis auf weiteres ruhen. Auch ihr dankt das QM Grünau und wünscht ihr weiterhin alles Gute.
- **In diesem Zusammenhang bittet Herr Kowski alle Mitglieder des QR sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken über eine formale Mitgliederwahl im nächsten Jahr zu machen.**

### Top 6: Verfügungsfond

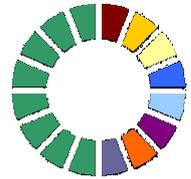
- Frau Kretzschmar informiert die QR-Mitglieder über den Stand des Verfügungsfond: insgesamt wurden von den 25.000 € 2008 plus den 10.506,78 € aus 2007 schon **20.620,57 €** für die Projektförderung ausgezahlt. Es wurden **10 Projekte über 500 € mit insgesamt 12.983,12 €** und **20 Projekte unter 500 € mit insgesamt 7.637,45 €** unterstützt. **14.886,21 € könnten dieses Jahr noch abgerufen werden.** Inwieweit eine Übernahme des Restes ins nächste Jahr möglich ist, muss noch abschließend geklärt werden.
- **Anmerkung: Im Anhang finden Sie zwei Tabellen (u 500 € und ü 500 €) mit der genauen Aufschlüsselung der geförderten Projekte nach Antragsteller, Projekt, Zeitraum und Fördersumme. Des Weiteren sind alle Projektbeschreibungen auf unserer Homepage unter [www.qm-gruenau.de](http://www.qm-gruenau.de) abrufbar.**
- **Förderanträge, die den Richtlinien des „Soziale Stadt“-Programms entsprechen, können voraussichtlich noch bis zum 30. November 2008 beim QM Grünau gestellt werden.**

### Top 7: Stadtteilprofil

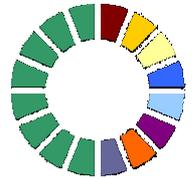
- Herr Kowski informiert die QR-Mitglieder kurz über den Stand der einzelnen Bereiche des Stadtteilprofils und bittet den QR um eine Aussage zum geplanten Forum im November 2008: Soll das Forum „Stadtteilprofil“ noch in diesem Jahr stattfinden oder im Januar/Februar 2009, wenn in allen Bereichen erste Ergebnisse vorliegen hinter denen die jeweiligen Arbeitsgruppen auch stehen?
- Frau Schlorke spricht für die AG Kunst, Kultur und Sport, die sich sehr regelmäßig getroffen hat und mittlerweile zu ersten Ergebnissen gekommen ist. Trotzdem plädiert sie für eine Verschiebung des Forums, da die inhaltliche Arbeit gerade erst begonnen hat; die Gruppe befindet sich momentan in einer Phase, in der die weitere Arbeitsrichtung gerade Form annimmt (Probierphase) – eine Präsentation des Bereiches in der Öffentlichkeit wäre Ihrer Einschätzung nach verfrüht.



- Herr Geiss' Meinung das Forum betreffend ist zwiespältig. Er merkt an, dass das Stadtteilprofil ein Prozess ist, der nie beendet sein wird. Des Weiteren wurde zum letzten Forum versprochen, dass im Herbst 2008 den interessierten Bürgern erste Ergebnisse vorgestellt und sie die Möglichkeit zur Mitdiskussion haben werden. Ihm ist bewusst, dass die Phase der Projektumsetzung gerade erst beginnt. Außerdem findet am 04.12.2008 das SEKO-Forum (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) statt. Für Januar 2009 ist in der Diskussion evt. eine „Zukunftswerkstatt“ (Workshop, einen Tag lang) durchzuführen.
- Frau Dr. Müller hält zwei Foren so kurz hinter einander für zu viel. Sie fragt an, wohin man mit dem Profil will. Sie dachte, es soll eine Art Leitbild geschaffen werden, dass Leute nach Grünau ziehen und an dem immer weiter gearbeitet werden soll. Sie weist darauf hin, dass ein Dach benötigt wird, unter dem alle Bereiche zusammen geführt werden können. Dieses Gesamtkonzept sollte dann erst der Öffentlichkeit präsentiert werden.
- Herr Eiben merkt an, dass ein Sachstand praktisch jederzeit vorgestellt werden könnte, um der Pflicht der Bürgerinformation nachzukommen, aber es ist problematisch, ein Projekt, an dem noch gearbeitet wird, mitten in der Diskussion zu stoppen. Er ist ebenfalls der Meinung, dass erst an die Öffentlichkeit gegangen werden sollte, wenn innerhalb der Gruppe ein gewisser Konsens herrscht und alle Mitglieder die Präsentation inhaltlich mittragen. In der AG Bildung ist dies noch nicht der Fall (Herr Geiss ist gleicher Meinung). Er denkt aber, dass die Gruppe bis Ende des Jahres eine gewisse Einigung gefunden haben wird.
- Herr Geiss macht den Vorschlag, dass eine Kurzvorstellung der einzelnen Bereiche (je 10 min) auch innerhalb des SEKO-Forums erfolgen könnte.
- Herr Kowski weist darauf hin, dass es extrem wichtig ist, den richtigen Zeitpunkt für ein Forum „Stadtteilprofil“ zu finden; es gibt nur diese eine Chance, die Bürger über das Stadtteilprofil zu informieren. Primäres Ziel sollte es sein, die Grünauer zu überzeugen, dass sie hinter dem Profil stehen. Außerdem merkt er an, dass der vierte Bereich „Gesundheit“ gerade erst vom Grünau-Move-Projekt aufgegriffen wird – erste Ergebnisse werden Ende 2008 vorliegen. Natürlich sollen die Gruppen nicht miteinander verglichen werden – das ist aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit auch gar nicht möglich.
- Herr Malzahn äußert sich als Bürger und merkt an, dass nicht noch einmal ein ähnliches Forum wie im Juni mit einer reinen Vorstellung der einzelnen Bereiche erfolgen sollte, sondern konkrete Ergebnisse vorgestellt werden müssen. Des Weiteren empfiehlt er, auch Grünauer Bürger, die sonst eher nicht zu einem Forum gehen, anzusprechen – dies könnte über das Anwohnermelderegister erfolgen. Er schlägt den Leitern der Bereiche vor, ihre Arbeit in einer der nächsten Sitzungen in Thesenform dem QR kurz zu präsentieren und praktikabel zur Diskussion zu stellen.
- Herr Eiben merkt an, dass natürlich auch die Theorie wichtig ist, aber er unterstützt Herrn Malzahns Vorschlag. Des Weiteren weist er auf die Verbindung und Gemeinsamkeiten der einzelnen Bereiche untereinander hin.
- Frau Schlorke unterstützt den Vorschlag des Thesenpapiers ebenfalls; darauf sollte stehen was die jeweiligen Bereiche betreffend schon da ist, was hat sich gerade entwickelt und was es noch für Möglichkeiten gibt. Dies ist auch eine Chance für die AGs ihren Stand zu eruieren und sich selbst zu motivieren.



- Frau Dr. Müller fragt an, was das Ergebnis des Stadtteilprofils sein soll. Sie dachte, im Profil soll ein Alleinstellungsmerkmal für Grünau formuliert werden, etwas, das den Stadtteil von allen anderen unterscheidet und positiv aufwertet. Es sollte etwas Komprimiertes sein, hinter dem nicht alle Bürger gleichermaßen stehen müssen. Die AGs sollten dahingehend lediglich die Vorarbeiten leisten, die dann zusammengefasst allen Institutionen (Bürger, Ämter usw.) mittels eines Flyer, einer Broschüre oder Ähnlichem präsentiert werden.
- Herr Geiss bestätigt den letzten Punkt, es sollten aber keine Schlagwörter vorgegeben werden; diese sollten sich aus den Arbeiten innerhalb der AGs ergeben. Nach der Präsentation in der Öffentlichkeit ist geplant das Profil in einem Flyer vorzustellen und dann zur politischen Beschlussfassung in die Ämter zu geben. In der ersten Hälfte des nächsten Jahres wird dann die Entwicklungsstrategie fortgeschrieben, zu deren Inhalt auch das Stadtteilprofil gehören soll.
- Herr Kowski merkt zum Thema „Alleinstellungsmerkmal“ an, dass keines der vier Bausteine „gewinnen“ wird, sondern beruhend auf den Verbindungspunkten aller Bereiche, das Besondere des Stadtteilprofils Grünaus dargestellt werden soll.
- Herr Geiss wirft ein, dass die Tatsache, dass sich so intensiv mit dem Entstehungsprozess des Stadtteilprofils beschäftigt wird, schon ein Alleinstellungsmerkmal für den Stadtteil Grünau ist.
- Frau Tröger empfindet es ebenfalls so, dass potentielle neue Grünauer Bürger nicht in einen Stadtteil gezogen werden, wo schon alles fest steht, sondern wo eine Mitarbeit am Entwicklungsprozess möglich ist.
- Herr Pfarrer Möbius möchte wissen, wo und wie alle Arbeiten zusammen gebracht werden. Er dachte, es soll am Ende eine Art Ideal oder Leitbild stehen, das den Stand, die Bewegung sowie realistische Spinnereien und Visionen in Einklang bringt.
- Herr Kowski merkt an, dass die tatsächliche Zusammenführung auf bzw. nach dem Forum erfolgen soll, damit die Bürger die Möglichkeit zur Mitsprache haben. Momentan ist die Zusammenführung aber noch nicht möglich, da noch kein Konsens innerhalb der AGs besteht. **Er schlägt vor, in der Dezembersitzung am 08.12.2008 den Arbeitsstand der einzelnen AGs kurz vorzustellen und dann weiter über einen Forumstermin zu entscheiden. Damit hätten die AGs genug Zeit zur Diskussion und die Möglichkeit eine Einigung zu finden. Des Weiteren sollten sich die Leiter der vier AGs bis dahin treffen und erste Schritte in Richtung Zusammenführung der Bereiche und Möglichkeiten der Präsentation auf einem Forum diskutieren. Über die Art des Forums (Workshop, Podiumsdiskussion ect.) sollte ebenfalls erst in der Dezembersitzung abgestimmt werden. Die QR-Mitglieder stimmen dem einstimmig zu.**



### Top 8: Aktuelles

- Frau Kretzschmar informiert über einen LVZ-Artikel über das Theatrium vom 25.09.2009 „Die Glücksblockade“. Herr Geiss informiert über den momentanen Stand zum Umzug des Theatriums:
  - Es gab vom Jugendhilfeausschuss eine Rüge, da die beteiligten Ämter gegeneinander agierten.
  - Der Eigentümer hat zwischenzeitlich einen Kaufvertrag von der Stadt erhalten; dieser muss nun noch endgültig abgewickelt werden (Nachbesserungsbedarf; ASW vermittelt zwischen Herrn Liebold (Verkäufer) und Herrn Rinner (Liegenschaftsamt)).
  - Der Antrag auf Zustimmung zur Förderung ist da, aber durch die neue Verwaltungsvorschrift ergeben sich schlechtere Förderkonditionen – die Stadt muss nun einen höheren Anteil tragen (wurde von allen beteiligten Ämtern akzeptiert).
  - Herr Malzahn bittet darum, dass nicht vergessen werden sollte, dass es hier um Kinder und Jugendliche geht, die in ihrer Freizeit etwas Produktives für den Stadtteil und darüber hinaus leisten wollen und dies momentan unter extrem schlechten Bedingungen tun müssen. Des Weiteren merkt er an, dass diese Verzögerung leider einigen Bürgern des WK 2 sehr gelegen kommt, die der Ansicht sind, eine Jugendeinrichtung vor ihrer Nase nicht haben zu wollen. Zum Schluss weist er darauf hin, dass die Aktion für die Stadt nicht förderlich gewesen ist: dem Bürger zeigt sich ein Bild der Uneinigkeit der Ämter untereinander.
- **Frau Kretzschmar fragt an, wer als Stellvertreter zur Entlastung Herrn Eibens als QR-Sprecher fungieren würde. Frau Ganschow erklärt sich dazu bereit und wird vom QR einstimmig angenommen.**
- Frau May fragt nach dem Stand beim AJZ. Frau Kretzschmar erklärt, dass momentan noch keine Entscheidung gefallen ist. Klar ist aber, dass das Objekt in der Garskestraße definitiv nicht mehr in der Diskussion für ein AJZ ist.
- **Herr Kowski bittet alle QR-Mitglieder Themen, die ihnen am Herzen liegen mit auf die TOs der QR-Sitzungen setzen zu lassen (bitte wenn möglich bis eine Woche vor der jeweils nächsten Sitzung im QM-Grünau Bescheid geben).**
- **Herr Geiss bittet darum, eine Diskussion über den Einzelhandelsstandort in der Miltitzer Allee auf die TO der nächsten Sitzung zu setzen.**

**Die nächste QR-Sitzung findet am Montag, den 10.11.2008 von 17 Uhr bis 19 Uhr im Stadteilladen Stuttgarter Allee 19 statt.**